

■ JAHRESTAGUNG UND KONFERENZ DER COAR (CONFEDERATION OF OPEN ACCESS REPOSITORIES) 2016 (WIEN, 12.–13. APRIL 2016)

von *Brigitte Semanek, Anna-Maria Finta und Susanne Blumesberger*

Zusammenfassung: Von 12. bis 13. April 2016 fand an der Universitätsbibliothek Wien die Jahrestagung der internationalen Confederation of Open Access Repositories (COAR) statt. 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Ländern diskutierten über ihre Erfahrungen und die Funktionsweisen zukünftiger Repositorien. COAR wurde 2010 gegründet und hat eine ständig wachsende Zahl an Mitgliederinstitutionen. Das Thema des Annual Meetings 2016 war die bedeutende Rolle von Zusammenarbeit beim Aufbau eines globalen Gemeinguts an Wissen. Internationale Kooperationen, ob in technischer, inhaltlicher oder organisatorischer Hinsicht, wurden als zentrales Moment für die Weiterentwicklung im Bereich Open Access und Langzeitarchivierung an Universitäten und akademischen Institutionen weltweit identifiziert.

Schlüsselwörter: Repositorien; Open Access; Open Science; Datenmanagement; internationale Zusammenarbeit; COAR Annual Meeting

CONFEDERATION OF OPEN ACCESS REPOSITORIES ANNUAL MEETING 2016 IN VIENNA (VIENNA, APRIL 12–13, 2016)

Abstract: From April 12 to April 13 2016, the Annual Meeting of the international Confederation of Open Access Repositories (COAR) was held at Vienna University Library. 80 participants from different countries gathered to share their experiences and discuss further developments concerning next generation repositories. COAR was founded in 2010 and has grown ever since. This year's meeting was dedicated to "The Role of Collaboration in Building a Global Knowledge Commons". International cooperation, whether on the levels of technology, content, or workflows, was identified as vital for the future of Open Access and long-term archiving in the field of universities and academic institutions all over the world.

Keywords: repositories; Open Access; Open Science; data management; international collaboration; COAR Annual Meeting



Dieses Werk ist lizenziert unter einer

[Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)

Von 12. bis 13. April 2016 war die Universitätsbibliothek Wien Gastgeberin der Jahrestagung und der anschließenden internationalen Konferenz von COAR,¹ der internationalen *Confederation of Open Access Repositories*. COAR wurde 2010 gegründet, hat mittlerweile über 100 Mitgliederinstitutionen auf allen Kontinenten und ist weltweit ein wichtiger Ansprechpartner und Vernetzungsfaktor im Bereich der inhaltlichen Gestaltung, der Interoperabilität, des technischen Supports, der Weiterentwicklung und der Öffentlichkeitsarbeit für Repositorien. Der derzeitige Schwerpunkt der einzelnen Arbeitsgruppen in COAR liegt auf *Controlled Vocabularies of Repository Assets*, auf Nutzungs- und Forschungsdaten.

Etwa 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Ländern wie China, Argentinien, Belgien, Deutschland, Ecuador, Großbritannien, Kanada, Litauen, Portugal, Slowenien, Südafrika und den USA kamen zum COAR Annual Meeting nach Wien, um über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der an ihren Universitäten und Institutionen betriebenen Repositorien, bzw. über die Zukunft und Verbesserungsmöglichkeiten zu diskutieren.

Bridging Continents

Die Veranstaltung stand unter dem Motto „*Bridging Continents*“ und konzentrierte sich auf die Thematik „*The Role of Collaboration in Building a Global Knowledge Commons*“, die wiederum zwei Aspekte aufwies. Einerseits sollte der funktionale Mehrwert von *next generation repositories* ausgeleuchtet werden, und andererseits war es ein Tagungsziel, die Bedeutung internationaler Zusammenarbeit für einen gleichmäßigen und gerecht verteilten Fluss globalen Wissens hervorzuheben, vor allem in den Bereichen Süd-Süd-Dialog und Süd-Nord-Dialog.

COAR tagte in der *Skyounge* im 12. Stock des Institutsgebäudes der Universität Wien am Oskar-Morgenstern-Platz, die einen weiten Blick über die Stadt bot. Eröffnet wurde die Tagung durch die Leiterin der Universitätsbibliothek Wien **Maria Seissl**, sowie von **Paolo Budroni** (Vertreter der Universität Wien in COAR) und **Wolfram Horstmann** (Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und COAR-Vorstandsmitglied), die die Moderation der Tagung übernahmen.

In einem ersten Panel ging es um *Interoperability* in einer web-basierten Forschungslandschaft sowie um Evaluationsprozesse in der akademischen Welt. Der erste Vortragende **Herbert van de Sompel** (Los Alamos National Laboratory, Research Library, USA) fasste die Entwicklung der letzten 15 Jahre seit der Etablierung von Repositorien zusammen, als noch nicht abseh-

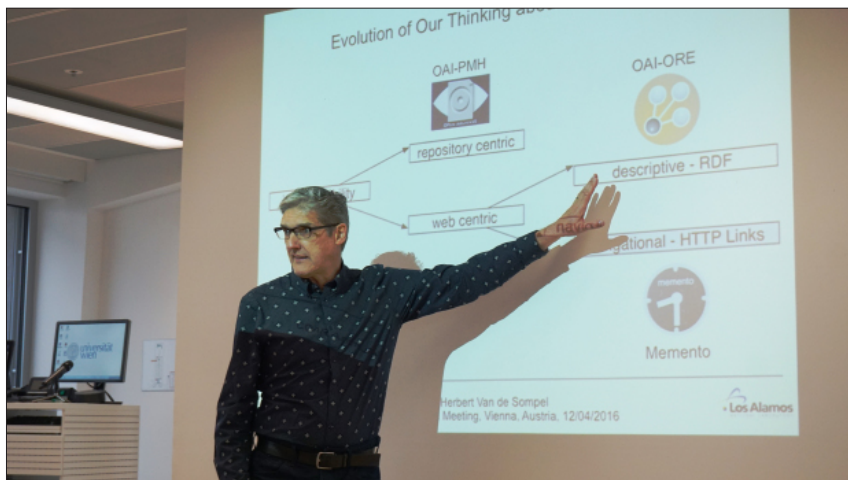


Abb. 1: Herbert van de Sompel (© Universitätsbibliothek Wien)



Abb. 2: TeilnehmerInnen bei einer der drei *Break-Out-Sessions* (© Universitätsbibliothek Wien)

bar war, wie stark vernetzt und user-orientiert das Web werden würde. **Pandelis Perakakis** (Open Scholar und Universität Granada, Spanien) betonte die Unterschiede zwischen der bisher üblichen, zeitschriftengebundenen Begutachtung von Aufsätzen und den Möglichkeiten, diesen Qualitätssicherungsprozess als *Open Peer Review* zu führen. Danach fanden zeitgleich drei *Break-Out-Sessions* zu unterschiedlichen Aspekten der Arbeit von COAR statt, die zu regem Austausch und interessanten Ergebnissen führten.

Am Nachmittag des ersten Tages fand die Generalversammlung von COAR unter der Leitung von Executive Director **Kathleen Shearer** (Westmount, Quebec, Kanada), Chair **Eloy Rodrigues** (Universität Minho, Portugal) und COAR-Office-Leiterin **Katharina Müller** (Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen) statt. In dieser Sitzung wurde **Susanne Blumesberger** (Mitorganisatorin der Tagung und stv. Leiterin der Abteilung Phaidra, Universitätsbibliothek Wien) **Paolo Budroni** nachfolgend zur zweiten Rechnungsprüferin von COAR gewählt. Außerdem verabschiedete sich COAR von Gründungsmitglied **Norbert Lossau** (Universität Göttingen), der sich aus seiner Funktion als Chair des COAR-Vorstands zurückzieht. Mit einer für ihn überraschenden musikalisch-tänzerischen Einlage, begleitet durch die Eldis de la Rosa Caiman Brassband,² wurde er in einem kleinen Festzug aus dem Haus geleitet.

Das *Networking* wurde am Abend im Restaurant Eisvogel im Wiener Prater weitergeführt.

Am 13. April 2016 folgte ein Programmschwerpunkt auf der Entwicklung von *Open Access* in China. **Xiaolin Zhang** (National Science Library, Chinesische Akademie der Wissenschaften) verdeutlichte in seiner Präsentation die große Anzahl an in China publizierten wissenschaftlichen Artikeln und die Investitionen Chinas in den Bereich *Research and Development* sowie die damit verbundene Notwendigkeit, sich auch stärker um Offenlegung von Forschungsdaten und von Behörden erhobenen Datenmaterial zu bemühen. Sein Mitarbeiter **Li-Ping Ku** fokussierte deshalb in einem eigenen Beitrag auf die Datenmanagementpläne der chinesischen Regierung in den vergangenen und den kommenden Jahren bis 2020.

Darauf folgten Erfahrungsberichte aus Afrika, Japan und Nordamerika mit dem Schwerpunkt „*Bridging Continents*“. **Daisy Selematsela** (National Research Foundation, Pretoria, Südafrika) erzählte zuerst von den Herausforderungen, in Afrika gemeinsame, staatenübergreifende *Open Access Policies* zu etablieren und trotz finanzieller und geographischer Hürden die Bereitschaft zur Zusammenarbeit zu wecken. Ähnliche Tendenzen beschrieb **Kazu Yamaji** (National Institute of Informatics, Japan) in seinem Beitrag über Metadaten austausch zwischen verschiedenen japanischen

Repositorien, die Schaffung eines nationalen *Retrieval*-Systems und die erst in jüngster Zeit entstandenen Kooperationen mit anderen Staaten in der *Asian Open Access Community*.

Als Dritte berichtete **Heather Joseph** (SPARC Scholarly Publishing & Academic Resources Coalition, Washington, USA) über die *Open Access* Aktivitäten der letzten zehn Jahre in den USA, wo es noch kein nationales Repositorien-Netzwerk gibt. Sie erinnerte daran, dass *Open Access* kein Selbstzweck sein kann, sondern der freie Zugang zu Information immer anderen Zielen, wie umfassenderen Forschungsergebnissen oder weniger Barrieren für Studierende aus einkommensschwachen Familien, dienen sollte. Gemeinsam mit dem Publikum diskutierten die drei Vortragenden im Anschluss daran im Rahmen einer Podiumsdiskussion über Perspektiven zum weiteren Abbau der Grenzen zwischen den Kontinenten.

Zum letzten Vortrag war ein Vertreter von GODAN (*Global Open Data for Agriculture and Nutrition*), **André Laperrière** (Wallingford, Großbritannien), eingeladen. Er setzte sich in seinem überaus interessanten Beitrag mit dem globalen Wissensfluss und dessen Förderung auseinander. COAR vereinbarte im Anschluss an die Tagung eine neue Partnerschaft mit GODAN. Laperrières Ausführungen wurden in der Schlussdiskussion nochmals als Anstoß genutzt, um über verbesserte technische, finanzielle und inhaltliche Vernetzungsmöglichkeiten der COAR-Mitgliedsinstitutionen untereinander sowie zwischen COAR und anderen Vereinigungen nachzudenken.

COAR-Executive Director **Kathleen Shearer** nahm deshalb in ihrem Resümee die Diskussionsergebnisse als Auftrag, die Vernetzungsarbeit von COAR auch zwischen den jährlichen Treffen intensiver fortzusetzen, und betonte abschließend das große Potential, das COAR als Plattform für regelmäßige Kooperationen im Bereich *Open Access* zu bieten hat.

Der Tagung vorangegangen waren schon interne Arbeitsgruppentreffen am Montag, 11. April 2016, in den Räumen der Universitätsbibliothek Wien. Diese widmeten sich den Themen „*Aligning Repositories Networks*“, „*Next Generation Repositories*“ und „*COAR Controlled Vocabularies*“. Auch am Donnerstag nach der Veranstaltung fand in kleinerem Rahmen noch ein Workshop der Interessensgruppe „*Usage Data and Beyond*“ statt.

Mit einer abwechslungsreichen Mischung aus Vorträgen, Diskussionsgelegenheiten und Posterpräsentationen war das diesjährige COAR Annual Meeting in Wien für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder eine Gelegenheit zu Erfahrungsaustausch und persönlichen Treffen als Ergänzung zu ihrer virtuellen Arbeitswelt. Diese Möglichkeit konnten neben den Beteiligten der Universitätsbibliothek Wien auch andere im Bereich *Open Access* und *e-Infrastructures* tätige österreichische Bibliothekarinnen und Bi-



Abb. 3: Eloy Rodrigues, Heather Joseph, Kazu Yamaji , Daisy Selematsela (von li. nach re.)
(© Universitätsbibliothek Wien)



Abb. 4: André Laperrière und Kathleen Shearer (© Universitätsbibliothek Wien)

blibliothekare nutzen, etwa aus der Universität Graz, der Medizinischen Universität Wien, des IIASA in Laxenburg, der Akademie der bildenden Künste Wien und dem IST Austria.



Abb. 5: TeilnehmerInnen des COAR Annual Meetings 2016 (© Universitätsbibliothek Wien)

Das nächste COAR Annual Meeting wird 2017 voraussichtlich außerhalb Europas stattfinden, um die globale Ausrichtung des Vereins auch durch die Wahl der Treffpunkte repräsentieren zu können.

Die Powerpointpräsentationen, Interviews mit den Vortragenden und ein Video über die Verabschiedung Norbert Lossaus ist unter <http://phaidra.univie.ac.at/o:440784> abrufbar.

Ein paar optische Eindrücke von der Veranstaltung finden Sie zusammengefasst in einem Fotobuch: <http://phaidra.univie.ac.at/o:438834>.

OpenAIRE hat einen Blog-Eintrag verfasst: <https://blogs.openaire.eu/?p=840>.

Iryna Solodovnik berichtete über die Veranstaltung: <http://aims.fao.org/activity/blog/highlights-coar-2016-annual-meeting-general-assembly>.

Mag.^a Brigitte Semanek
ULG Library and Information Studies 2015/16, Universität Wien
E-Mail: brigitte_semanek@gmx.at

Anna-Maria Finta
ULG Library and Information Studies 2015/16, Universität Wien
E-Mail: anna.finta@gmail.com

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Susanne Blumesberger
Universitätsbibliothek Wien
E-Mail: susanne.blumesberger@univie.ac.at

- 1 <https://www.coar-repositories.org/>.
- 2 Siehe <http://eldislarosa.com/>.